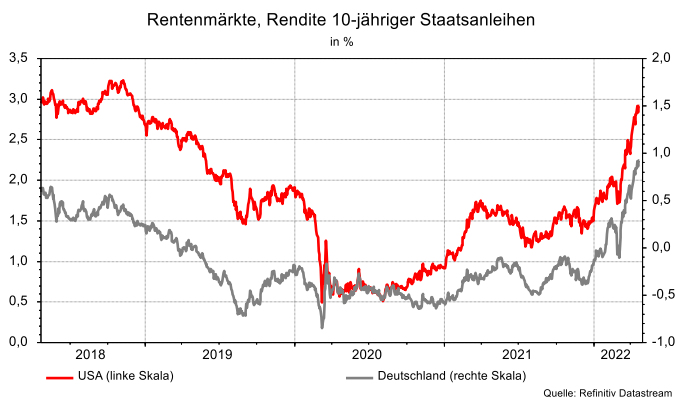


Grafik der Woche*

Spürbarer Anstieg der Kapitalmarktzinsen



Krieg Russlands bremst Erholung an Aktienmärkten

Die **Aktienmärkte** treten gegenwärtig auf der Stelle. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und Spekulationen über eine spürbare Straffung der Geldpolitik in den USA belasten. Gleichzeitig fiel der Start in die Berichtssaison für das 1. Quartal positiv aus. An den **Rentenmärkten** setzten die Kapitalmarktzinsen ihren Anstieg fort. Die Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen näherte sich mit zeitweise 2,98 % der 3 %-Marke. Der **Euro** konnte sich zuletzt über 1,08 zum US-Dollar erholen; hier stützte die Erwartung, dass die Europäische Zentralbank, die ihre sehr expansive Geldpolitik zuletzt erneut bestätigt hat, früher als bisher erwartet zur Bekämpfung der Inflationsentwicklung restriktiver werden könnte.

Das Wachstum in **China** fiel im 1. Quartal mit 4,8 % etwas höher als erwartet aus. Allerdings hat sich die wirtschaftliche Aktivität im Reich der Mitte im März wegen der strikten Lockdowns merklich abgeschwächt, wie der Rückgang der Einzelhandelsumsätze um 3,5 % zeigt. Im **Euroraum** ist die Industrieproduktion im Februar um 0,7 % zum Vormonat gestiegen. Der umfassende Einkaufsmanagerindex hat sich im April überraschend auf 55,8 Punkte verbessert, das höchste Niveau seit September 2021. Hierzu hat vor allem eine Stimmungsaufhellung bei den Dienstleistungen beigetragen. Das Konsumentenvertrauen konnte sich vom Absturz im März leicht erholen; es befindet sich mit -16,7 Punkten aber auf einem sehr niedrigen Niveau.

In der **neuen Woche** dürften die anstehenden Frühindikatoren für **Deutschland** und den **Euroraum** zeigen, dass sich die Stimmung sowohl bei Unternehmen wie Haushalten wegen der negativen Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der hohen Inflation weiter eintrübt. Da die Energiepreise in den letzten Wochen teilweise etwas nachgegeben haben, könnte die Inflationsrate von zuletzt 7,3 % in **Deutschland** im April nicht weiter gestiegen sein.

Stand: 22.04.2022

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	21.04.2022 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2022	Potenzial
DAX 40	14.502	16.500	13,77%
Euro Stoxx 50	3.928	4.400	12,02%
Dow Jones Industrial	34.793	37.500	7,78%
S&P 500	4.394	4.900	11,52%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,375	2,125	1,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	0,00	0,25	0,25
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,48	0,00	0,48
2 Jahre (in %)	0,17	0,20	0,03
10 Jahre (in %)	0,92	0,80	-0,12
Dollar je Euro	1,08	1,15	6,13%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.952	2.000	2,47%

Wochenvorschau

Montag, 25.04.2022

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 04/2022

Dienstag, 26.04.2022

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 03/2022

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 04/2022

Mittwoch, 27.04.2022

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 05/2022

Donnerstag, 28.04.2022

Japan, Zinsentscheid der Bank von Japan

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 04/2022

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 04/2022 (vorläufig)

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 1. Q. 2022 (1. Schätzung)

Freitag, 29.04.2022

07:30 Frankreich, Bruttoinlandsprodukt 1. Q. 2022 (1. Ver.)

10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprod. 1. Q. 2022 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 1. Q. 2022 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Inflationsrate 04/2022 (vorläufig)

14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 03/2022

Wussten Sie, ...

... dass eine große Skepsis vieler Anleger als ein positives Argument für die Aktienmärkte gilt? Die Stimmung der privaten Investoren hat sich in den USA Mitte April auf das niedrigste Niveau seit knapp 30 Jahren verschlechtert. Die geringe Risikobereitschaft bedeutet, dass sie ihre Bestände an Aktien bereits reduziert haben und stattdessen relativ viel Liquidität halten. Sobald sie die Lage wieder besser einschätzen, können sie über Käufe die Aktienkurse stärker stimulieren.

